DGÄPC-NEWSLETTER

Haut zeigen

Möglichkeiten der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

Sonnenlicht macht gute Laune und hat erwiesene positive Effekte, sowohl auf die Gesundheit des Körpers als auch auf jene der Seele. Darum lassen sich die meisten Menschen gerade in den Sommermonaten so oft wie möglich von der Sonne verwöhnen. Durch die leichtere Garderobe, die wir bei sommerlich-warmen Temperaturen tragen, gelangt besonders viel natürliches Licht an die Haut. Nicht jedem ist es allerdings angenehm, sich mit kurzen Ärmeln und kurzen Hosen zu zeigen. Wer stark unter Veränderungen der Haut durch Krankheiten, Verletzungen oder andere äußere Einflüsse leidet, kann Sommer und Sonne nicht in vollen Zügen genießen. Fleckenbildung und übermäßige Pigmentierung sind Zeichen der Hautalterung, die unter Umständen schon recht früh einsetzen können. Auch Narben oder Tätowierungen werden oft als unliebsame Erinnerungen empfunden.

Bei vielen Problemen der Haut kann der Ästhetisch-Plastische Chirurg Abhilfe schaffen. Das Spektrum reicht dabei von sanfteren Methoden der Faltenbehandlung bis hin zur operativen Narbenkorrektur. Die Behandlung von Besenreisern oder Krampfadern betrifft zwar nicht unmittelbar die Haut, kann aber durch die Verbesserung des Gesamterscheinungsbildes ebenfalls die Lebensqualität erhöhen. Experten haben die Möglichkeit, auf verschiedenste Methoden und Techniken zurückzugreifen, um jedes Problem optimal zu behandeln. Neben dem Skalpell setzen Ästhetisch-Plastische Chirurgen auf Peelings verschiedener Intensität (insbesondere bei der Behandlung von Aknenarben) sowie Lasertechniken.

Um die richtige Methode zur Behandlung der vorliegenden Hautprobleme zu finden, führt der behandelnde Arzt sowohl eine Untersuchung der Haut als auch ein gründliches Beratungsgespräch durch. Dabei erörtert der Facharzt unter anderem sein Vorgehen sowie die – bei Behandlungen der Haut im Allgemeinen geringen – Risiken der Behandlung. Nach einer ästhetisch-plastischen Behandlung der Haut ist es in der Regel für die Heilung notwendig, die Sonne für einige Zeit zu meiden. Danach lässt sich der Sommer aber wieder unbeschwert genießen.

Geschichte der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, Teil 2

50 Jahre Brustvergrößerung

In diesem Jahr feiert die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie ihr 40-jähriges Bestehen. Grund genug für uns, einen Blick auf die bewegte Geschichte des Fachgebietes zu werfen. Als erste Fachvereinigung in Deutschland mit dem Schwerpunkt Ästhetik haben die DGÄPC und ihre Mitglieder die so genannte Schönheitschirurgie über Jahre entscheidend mitgeprägt. In dieser und den nächsten Ausgaben beleuchten wir jeweils eine spannende Facette der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Heute ein weiteres Jubiläum: 50 Jahre Brustvergrößerung mit Implantaten.

Es war nicht nur das Jahr, in dem die Kubakrise die Welt in Atem hielt und die Hollywoodgrößen Jodie Foster, Demi Moore und Tom Cruise das Licht der Welt erblickten. Es war auch das Jahr einer Revolution auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Denn der texanische Chirurg Thomas Cronin führte im März 1962 die erste Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten durch. Er hatte erst kurz zuvor von dem vielseitigen und gut verträglichen Material gehört, das in der Medizin für Furore sorgen sollte. Seine Patientin Timmie Jean Lindsey war damals 30 Jahre alt und entsprach damit dem Alter, in dem sich noch heute viele Frauen für eine Brustvergrößerung entscheiden.

Viele Millionen Frauen haben sich in den vergangenen 50 Jahren die Brust korrigieren oder mit Hilfe von Implantaten vergrößern lassen. Heute zählt die Brustvergrößerung weltweit zu den populärsten ästhetisch-plastischen Behandlungen. Sowohl die Implantate als auch die Techniken für deren Einsatz wurden in dieser Zeit immer wieder weiterentwickelt und perfektioniert. Verschiedenste Arten von Brustimplantaten sind heute auf dem Markt erhältlich. Neben unterschiedlichen Formen variieren diese auch in der Kombination aus Oberflächen und Füllungen. Bei der Implantation sind wiederum verschiedene Schnitttechniken möglich. Der Ästhetisch-Plastische Chirurg wählt bei der OP entweder einen Schnitt in der Unterbrustfalte, an der Brustwarze oder in der Achsel der Patientin.

Der Skandal um die minderwertigen Brustimplantate des französischen Herstellers PIP hat in den vergangenen Monaten einen Schatten auf die ästhetische Brustvergrößerung geworfen. Zwar belegen aktuelle Studien, dass das verwendete Silikon nicht giftig oder krebserregend sei, allerdings weisen die PIP-Implantate eine sehr hohe Rupturrate auf, reißen also relativ häufig im Körper. Der Fall PIP hat gezeigt, dass bei mangelhaften Kontrollen im Bereich der Medizinproduktezulassung auch Ärzte vor Betrug nicht gefeit sind.

Im nächsten DGÄPC-Newsletter werfen wir einen Blick auf 20 Jahre Facharzttitel für Plastische beziehungsweise Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Prof. Dr. med. Peter Brenner

Professor Dr. med. Peter Brenner ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und trägt zudem die Facharzttitel für Hand- und Unfallchirurgie. Seit 2004 leitet er die von ihm gegründete Sylter Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Westerland.

Seine medizinische Ausbildung begann Professor Brenner in Frankfurt am Main: An der dortigen Johann-Wolfgang-Goethe-Universität studierte er von 1973 bis 1979 Humanmedizin. Für die chirurgische Weiterbildung wechselte er anschließend in die Abteilung für Allgemeinchirurgie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Nach seiner Promotion 1981 bildete er sich ab 1983 an der Klinik für Plastische-, Hand-, und Wiederherstellungschirurgie am Zentrum für Chirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover weiter. Hier erwarb er 1989 den Facharzttitel für Plastische Chirurgie und wurde im gleichen Jahr zum Oberarzt ernannt.

Nachdem er 1993 zum Leitenden Oberarzt und stellvertretenden Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ernannt worden war, erhielt er 1994 seine Habilitation im Fach Plastische Chirurgie. Lehrtätigkeiten führten den erfahrenen Chirurgen unter anderem an die Medizinischen Fakultäten der Technischen Universität Dresden sowie der Katholischen Universität Leuven in Belgien. Im Jahr 2003 folgte er einer Einladung nach Taiwan, wo er als Gastprofessor für Plastische Chirurgie in Taipeh und Kweishan lehrte.

Professor Brenner trägt nicht nur den deutschen Facharzttitel für Plastische und Ästhetische Chirurgie, sondern besitzt seit 2000 zudem die EU-konforme Anerkennung als Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Belgien und den Niederlanden. Daneben besitzt er die Anerkennung in der Handchirurgie und in der speziellen Plastisch-Chirurgischen Intensivmedizin. Seit

2004 leitet Professor Brenner seine eigene Sylter Privatklinik. Zu seinen Schwerpunkten zählen gesichtschirurgische Eingriffe, Body Contouring und die Brustchirurgie.

Die beliebtesten Schönheits-OPs der Deutschen

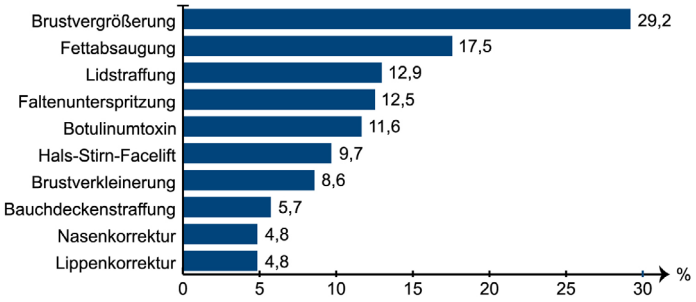
Im vergangenen Jahr führte die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zum dritten Mal eine anonyme Fragebogenerhebung unter den Patientinnen und Patienten ihrer Mitglieder durch, um die Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zu ermitteln. Mehr als 1.000 Personen beteiligten sich und teilten uns unter anderem mit, was ihnen bei der Wahl ihres Arztes wichtig ist und wie sie zu Schönheitsoperationen im Ausland stehen. Von besonderem Interesse waren wie in den Jahren zuvor die beliebtesten ästhetisch-plastischen Eingriffe. Die Top Ten haben wir Ihnen in den vergangenen Monaten im DGÄPC-Newsletter vorgestellt. In diesem Monat werfen wir einen abschließenden Blick auf die Rangliste der beliebtesten Behandlungen und präsentieren Ihnen den jeweils ersten Platz bei männlichen und weiblichen Patienten.

Wie im Vorjahr steht bei den weiblichen Patienten auch 2011 die Brustvergrößerung auf Platz eins der beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen. Mit 29,2 Prozent gab fast jede dritte Frau, die 2011 einen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen aufsuchte, an, sich einer Brustvergrößerung unterzogen zu haben. Ziel einer Brustvergrößerung ist ein harmonisches, natürlich wirkendes Ergebnis. Häufig werden Brustvergrößerungen aufgrund des subjektiven Wunsches der Patientin, also vornehmlich aus ästhetischen Gründen vorgenommen. Nicht selten ist auch eine Asymmetrie oder eine vorangegangene Brustkrebserkrankung der Grund für den Eingriff.

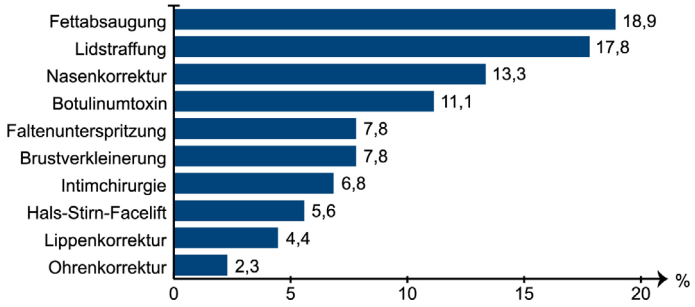
Bei männlichen Patienten hingegen taucht die Brustvergrößerung naturgemäß nicht auf der Bestenliste auf. Stattdessen belegt bei den Männern die Fettabsaugung mit 18,9 Prozent den ersten Platz. Sie erfreut sich bei beiden Geschlechtern großer Beliebtheit und zählt seit Jahren zu den Favoriten unter den ästhetisch-plastischen Behandlungen. Fettabsaugungen sollten aber nicht als Ersatz für Sport oder Diäten verstanden werden, sondern nur dann zum Einsatz kommen, wenn diese Mittel gegen hartnäckige Fettpolster nichts mehr ausrichten können.

Sowohl Operationen an der weiblichen Brust als auch Fettabsaugungen sind größere medizinische Eingriffe. Sie sollten nur von qualifizierten Fachärzten für Plastische und Ästhetische Chirurgie vorgenommen werden. Auf ihrer Internetseite stellt die DGÄPC umfangreiches Informationsmaterial zu den jeweiligen Behandlungsmöglichkeiten kostenlos zur Verfügung. Neben weiteren Informationen zu den Eingriffen finden Sie unter www.dgaepc.de auch das DGÄPC-Magazin mit den Ergebnissen der aktuellen Patientenbefragung.

Die „Top-Ten-Eingriffe“ weiblicher Patienten 2011



Die „Top-Ten-Eingriffe“ männlicher Patienten 2011



Pressespiegel
Mai/Juni 2012

Italien verbietet Brustvergrößerungen bei Minderjährigen

(www.web.de, 24.05.2012)

WEB.DE

Der Nachrichtenkanal von web.de veröffentlichte einen Artikel über das Verbot von Brustvergrößerungen bei unter 18-Jährigen in Italien. Im Hinblick auf ein Verbot in Deutschland wird die Stellungnahme der DGÄPC zitiert.

Brustimplantate für Jugendliche verboten

(Badisches Tagblatt, 24.05.2012)

BADISCHES TAGBLATT

Auch das Badische Tagblatt befasst sich mit dem politischen Vorstoß zur Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Italien.

„Zahl der Eingriffe sehr gering“

(Rhein-Neckar-Zeitung, 24.05.2012)

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

In der Rhein-Neckar-Zeitung wird die Stellungnahme der DGÄPC ebenfalls zitiert.

Schonen und schützen

(Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 26.05.2012)

LANDESZEITUNG

DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern erläutert in einem Beitrag zur Heilung von Narben, was bei der chirurgischen Narbenkorrektur zu beachten ist.

Anbieter im Ausland genau überprüfen

(Oranienburger Generalanzeiger, 05.06.2012)

ORANIENBURGER GENERALANZEIGER

In einem Beitrag zu Schönheitsoperationen im Ausland warnt die DGÄPC vor den Risiken von Billigangeboten und vor versteckten Kosten.

Brustvergrößerung auf Platz eins

(Die Welt, 09.06.2012)

DIE WELT

Die Redaktion der Welt zitiert aus der Patientenbefragung sowie aus den neuesten Erhebungen der DGÄPC im Zusammenhang mit der Zahl der jährlich vorgenommenen Brustvergrößerungen in Deutschland.

Was Sie über Beauty-OPs wissen sollten

(myself, Ausgabe Juli 2012)

In einem Ratgeberbeitrag zur Ästhetisch-Plastischen Chirurgie wird die DGÄPC als Adresse für weitere Informationen genannt.

„Unterwegs“

Fachliche Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft bei der DGÄPC. An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen regelmäßig eine Auswahl hochkarätiger Fachveranstaltungen und Aktivitäten, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben.

Auf der von **Dr. Peter Hollos** geleiteten Frühjahrsakademie in Stuttgart (3. bis 5. Mai) beteiligten sich neben ihm DGÄPC-Präsident **Dr. Sven von Saldern** sowie die Mitglieder **Dr. Andrea Fornoff, Dr. Bernd Loos, Dr. Joachim Graf von Finckenstein** und **Dr. Dr. Wolfgang Funk** mit eigenen Vorträgen am wissenschaftlichen Programm.

Im Rahmen seines 5. Interplast-Einsatzes verbrachte **Dr. Paul J. Edelmann** die Zeit vom 30. Mai bis zum 10. Juni im sibirischen Tomsk. Hier operierte er vornehmlich Kinder mit angeborenen Missbildungen im Gesichtsbereich. Begleitet wurde Dr. Edelmann dabei erstmals von seinem Sohn Lars Paul, der sich aktuell im dritten Jahr seiner chirurgischen Ausbildung befindet.

Am 22. und 23. Juni richtete die französische Fachgesellschaft SOFCEP in Paris ihre 25. Jahrestagung aus. Zu den Vortragenden zählten auch die DGÄPC-Mitglieder **Dr. Sven von Saldern, Dr. Dr. Wolfgang Funk** und **Dr. Joachim Graf von Finckenstein**. Im Hinblick auf die Brustchirurgie stellt sich mehr und mehr die Eigenfetttransplantation als zukunftsweisende Methode heraus, wie die Tagung zeigte. Zwar bestehe auch hier noch Entwicklungsbedarf, die Möglichkeiten seien aber sehr vielversprechend, so Dr. von Saldern.

Dr. Regina Wagner nahm vom 20. bis 24. Juni am European Workshop of Advanced Plastic Surgery (EWAPS) auf der griechischen Insel Kreta teil. Hier hielt sie einen Vortrag zum Thema „Komplikationen nach Unterlidoperation“.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- Interessantes aus 20 Jahren Facharzt für Plastische Chirurgie,
- das Porträt unseres Mitgliedes Dr. Detlef Witzel sowie
- weitere Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt
Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.
Dr. med. Sven von Saldern

Fotos
sxc.hu (obyvatel), Prof. Dr. Peter Brenner